

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Band: 109 (1991)
Heft: 26

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungen

Architekturgalerie Luzern: Hans Kollhoff

30.6.–28.7.1991, Architekturgalerie, Denkmalstrasse 15, Luzern

Die Architekturgalerie Luzern zeigt eine Ausstellung mit Arbeiten von *Hans Kollhoff*. Der 1946 geborene deutsche Architekt ist seit 1990 Professor für Architektur und Konstruktion an der ETH Zürich. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Am 29. Juni um 15 Uhr hält Hans Kollhoff in der Aula des Museggschulhauses an der Museggstrasse 22 einen Vortrag; um 18 Uhr findet in der Architekturgalerie die Vernissage mit einer Einführung von *Fritz Neumeyer* statt. Die Ausstellung ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Do 17–21 Uhr, Fr 14–18.30 Uhr, Sa 14–17 Uhr, So 10–12 Uhr.

Neues Bauen in Olten 1920–1940

Bis 1.9. 1991, Stadthaus Olten, 10. Stock, Dornacherstr. 1, geöffnet Di–Sa 14–17 Uhr, So 10–12 und 14–17 Uhr

Die Ausstellung wagt den Versuch, die Zeit von 1920 bis 1940 als abgeschlossenes Kapitel der Architekturgeschichte zu behandeln. Die drei einleitenden Themen «Olten als Gartenstadt», «Friedenskirche – ein moderner Sakralbau?» und «Bauen im Zeichen der Technik» fragen nach der Bedeutung der Moderne in der Aarestadt.

Anschliessend werden 26 Bauten aus Olten und Umgebung mit Plänen und Fotos, begleitet von einzelnen Architektenbio-

grafien, dokumentiert. Realisierungen der Architekten von *Niederhäusern*, von *Arx und Real* sowie den eine Generation jüngeren Schrittmachern der Moderne, *Frey und Schindler*, bilden den Schwerpunkt. Mit den modernen Schul- und Badeanlagen von 1936/37 setzen die wichtigsten Exponenten zweifellos die markanten Akzente in das Stadtbild, verhelfen dem Neuen Bauen in Olten zum Durchbruch und erhalten dank diesen Erfolgen weitere, bedeutende Aufträge. Dank diesen Glanzlichtern kommt dem Thema «Neues Bauen in Olten» überregionale Bedeutung zu.

Diplomarbeiten Abteilung Architektur der ETH Zürich

5.7.–3.8.1991, ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101, Zürich, geöffnet Mo–Fr 7–21 Uhr, Sa 7–16 Uhr

Wiederum ist die Ausstellung der Diplomarbeiten der Abtei-

lung für Architektur an der ETH Zürich angekündigt. Die Diplomanden haben folgende Themen bearbeitet: «Merker-Areal in Baden», «Die letzte Villa», «Wohnungsnot».

Messen

Geotechnica in Köln

18.–21.9.1991, Köln, Messegelände

Die erste Internationale Fachmesse und Kongress für Geowissenschaften und Geotechnik, die Geotechnica, findet im September in Köln statt.

Das umfangreiche Kongressprogramm bietet eine lange Reihe prominenter Referenten, die unter dem Generalthema «Bewahrung der Erde – Herausforderung an Wissenschaft und Technik» ihr Know-how präsentieren werden. Das Kongressprogramm ist in vier Blöcke aufgeteilt: Geobiosphäre im Wandel; Erfassung und Erkundung des Systems der Erde; Nutzung der Geobiosphäre; Umsetzung der

Erkenntnisse zum Schutze der Umwelt.

Veranstalter des Kongresses ist die Alfred-Wegener-Stiftung zur Förderung der Geowissenschaften in Bonn. *Kongresssekretariat*: C.C.M. Cologne Congress Management GmbH, Postfach 180 180, D-5000 Köln 1, Tel. 0049/221/23 64 13, Fax 0049/221/24 94 47.

Gleichzeitig findet in den Hallen 5–8 auf dem Kölner Messegelände auf rund 8000 m² die Internationale Fachmesse für Geowissenschaften und Geotechnik statt. Diese neue Messe will die Lücke schliessen zwischen der akuten Nachfrage nach geotechnischen Systemen,

Verfahren und Lösungen, die mit jedem neuen Umweltproblem wächst, und dem Angebot, das die feinmechanische und optische Industrie, die Hersteller von Messgeräten aller Art, die Fahrzeugindustrie, Hardware- und Software-Anbieter, Maschinenbauunternehmen und Produzenten von Labortechnik zur Verfügung stellen.

Die Messe stellt in ihrer umfassenden, disziplin-, branchen- und grenzüberschreitenden Konzeption ein Novum dar: Sie will den Anwendern Hochtechnologie vorstellen, die dringend gebraucht wird, um die Folgen

der gesellschaftlichen und industriellen Technisierung zu bewältigen. Eine grosse Zahl ausländischer Unternehmen präsentiert sich im Rahmen von Gruppenbeteiligungen, in denen sich die Anbieter – oft kleine und mittelständische Firmen mit hohem technologischem Potential – gemeinsam vorstellen.

Verschiedene Sonderveranstaltungen und -präsentationen runden das Angebot ab. *Messeinformationen*: KölnMesse, Messe- und Ausstellungs-GmbH, Messeplatz 1, D-5000 Köln 21, Tel. 0049/221/821 22 47, Fax 0049/221/821 34 15.

Weiterbildung

Management-Weiterbildung für Mittel- und Kleinbetriebe

Das Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen führt im zweiten Halbjahr 1991 eine Reihe von Weiterbildungsveranstaltungen durch, die sich an Unternehmer und höhere Führungskräfte aus Mittel- und Kleinbetrieben wenden:

Managementseminare: St. Galler Managementseminar für Mittel- und Kleinbetriebe, 10mal 2 Tage, von September 1991 bis Juni 1992, Beginn 23. Durchführung: 13./14. September 91

Einzelseminare: Nachfolgesicherung im Familienbetrieb, 4./5. September 91, Hotel «Krone», Lenzburg
Ökologisch bewusste Unternehmensführung, 4.–6. September, evtl. 9.–11. Oktober 91

Corporate Identity, 2./3. Oktober 91, Hotel «Krone», Lenzburg

Kundenkontakte knüpfen und erhalten, 24./25. Oktober 91, Hotel «Säntispark», Abtwil
Medienseminar: Die Kontakte zu Öffentlichkeit, 30. Oktober 91

Verhandlungstechnik, 5./6. November 91, «Parkhotel Arvenbühl», Amden

Mitarbeiter besser motivieren, 26./27. November 91, «Park-Hotel», Zurzach

Rhetorik und Präsentationstechnik, 2./3. Dezember 91, Hotel «Olten», Olten

Informationen und Detailprogramm: Schweizerisches Institut für gewerbliche Wirtschaft, Kirchlistr. 44, 9010 St. Gallen, Tel. 071/24 77 90, Fax 071/24 71 47.

3. Spritzbeton-Kolloquium

Am 27. September 1991 findet in Wildegg das 3. Spritzbeton-Kolloquium «Spritzbeton: Fehler, Schäden und Mängel» statt.

Interessenten erhalten nähere Auskunft bei: Laich SA, 6670 Avegno, Tel. 093/81 17 22, Fax 093/81 25 54.

Vorträge

Silizium: altbewährt und zukunftsweisend. 1.7. 1991, 16.45 Uhr, ETH Hönggerberg, Physik-Hörsaalgebäude, Saal G4. Referent: PD Dr. *Hans von Känel* (Antrittsvorlesung).

Recent developments in the prediction of multi-dimensional flows with TRIO. 4.7. 1991, 10 Uhr, Paul-Scherrer-Institut, Villigen, Schulungsgebäude Strahlenschutz, Hörsaal E6. Referent: Dr. *Dominique Grand*, CEA, Dépt. de Thermohydraulique

et Physique, CEN, Grenoble.

Rhone-Viadukt bei Naters. 9.7. 1991, 17 Uhr, ETH Hönggerberg, Lehrgebäude Bauwesen, Auditorium HIL E1. Referent: *René Ryser*, Ing. dipl. EPFL, Zwahlen & Mayr SA, Aigle.

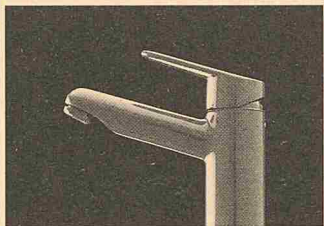
Über unsere Architektur, Günter Behnisch. 16.7. 1991, 17 Uhr, ETH Hönggerberg, Auditorium HPH G1. Referent: Prof. *Günter Behnisch*.

Aus Technik und Wirtschaft

Auszeichnung für Domino-Mischer von Similor-Lyss

Am diesjährigen internationalen Wettbewerb für Design-Innovation des Design-Zentrums Nordrhein-Westfalen hat der Einhebelmischer Domino von Similor-Lyss eine Auszeichnung für hohe Designqualität erhalten. Der Domino-Mischer zeichnet sich durch seine reine, klare Form aus. Assortiert mit passender Sanitär-Keramik und Accessoires kann ein modernes Bad gestaltet werden, das noch nach Jahren Freude bereitet.

Dank der klaren Form ohne unnötige Ritzen und Rillen ist der Domino besonders pflegefreundlich. Da die Armatur keinen Grundsockel hat, kann der



Design-Preis für Domino-Mischer

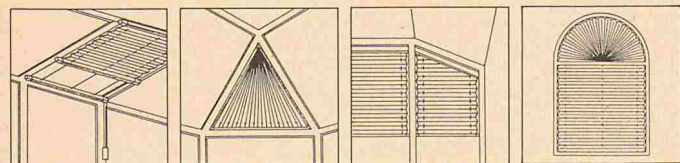
Armaturen-Körper im Beschädigungsfalle auf einfache Art nach oben abgezogen werden (Chassis-Karosserie-Prinzip). Dadurch wird die Armatur sehr wartungsfreundlich.

Similor AG
3250 Lys
Tel. 032/84 34 64

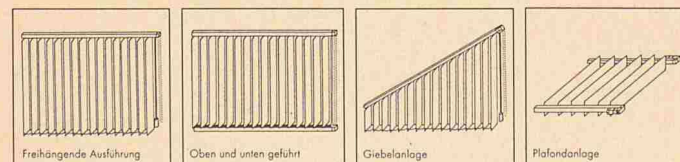
Neue Info-Unterlagen zum Thema «Wintergärten und Glasbauten optimal beschatten»

Eine Hilfe bei der Auswahl und Planung der optimalen Beschattung bieten zwei neue Druckschriften der Silga-Werk AG: der «Silga-Report» und das «Technische Merkblatt». Der achtseitige Report bringt eine allgemeine Einführung in das Thema «Wohnen unter Glas» und eine übersichtliche Darstellung der Beschattungsmöglichkeiten mit den Sonnenschutzsystemen von Silga. Das 28seitige Technische Merkblatt enthält alle wichtigen technischen Details und Funktionsbeschreibungen. Beide Druckschriften können ab sofort bei der Firma bestellt werden.

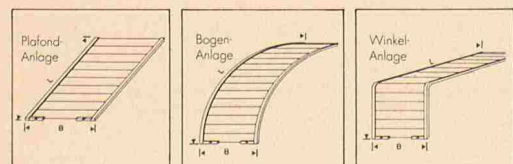
Der innenliegende Sonnenschutz ist genauso wirkungsvoll wie ein aussenliegender. Vergleichende Versuche mit Innenschattierung (Plisseevorhänge) und Aussenschattierung haben ergeben, dass auch bei hohen Temperaturen die Wintergartentemperaturen bei beiden Schattierungen nur 4°C über den Aussentemperaturen lagen. Die innenliegenden Sonnenschutzsysteme bieten jedoch die Vorteile, dass sie nicht den Wind- und Wetterverhältnissen ausgesetzt sind und bequem von innen bedient werden können. Sie gewähren auch einen guten Sichtschutz, und der Blick ins



Einbauvarianten von Plisseestoren



Einbauvarianten von Lamellenvorhängen



Einbaumöglichkeiten von Raffvorhängen

Freie bleibt erhalten. Nicht zu vergessen ist der dekorative Aspekt von Innenbeschattungen. Für alle Produkte stehen attraktive Kollektionen zur Verfügung.

Plisseestore

Plisseevorhänge brauchen wenig Platz. Die 20 mm breiten Plisseefalten sind in das Polyestergerüst fest fixiert. Die Vorhänge können deshalb auch gewaschen werden. Die einfache Montage erfolgt mit Decken- oder Wandträgern. Einfach ist auch die Bedienung mit Schnurzug von Hand oder mit Tastschalter. Plisseestore eignen sich zur Beschattung kleinerer wie auch grosser Wintergärten und Glasbauten. Für die Dachbeschattung stehen spezielle Modelle zur Verfügung, auch Schrägfenster- und Winkelanlagen bis hin zu Rundbögen sind lieferbar.

Lamellenvorhang

Lamellenvorhänge eignen sich besonders für den Sicht- und Sonnenschutz grosser Wintergärten und Glasbauten. Der gewünschte Licht- und Sonneneinfall kann stufenlos durch Schwenken aller Lamellen um ihre Achse eingestellt werden. Die Lamellen können aber auch seitlich bis zu einem dichten La-

mellenpaket verschoben werden und die gesamte Glasfläche freigeben. Die Bedienung kann mit Schnurzug von Hand erfolgen, mit Handkurbel, aber auch mit Tastschalter über Elektromotor.

Raffvorhang

Beschwingt und dekorativ wirken Raffvorhänge im Raster von Wintergärten und Glasbauten. Eine Besonderheit stellen die gebogenen Anlagen dar. Der Vorhang kann so z.B. ohne Unterbrechung vom Dach zur Fassadenwand geführt werden. Das wirkt grosszügig und elegant. Aufgrund der Faltechnik können sie auch über grössere Längen geführt werden und sind deshalb auch zur Beschattung grosserer Glasflächen geeignet.

Kassettenrolle

Das Rollo bietet Vorteile bei der Beschattung senkrechter Glasflächen, wobei die Sonnenschutzfunktion im Vordergrund steht. Senkrechtrollos werden deshalb oft als integrierter Sonnenschutz bei der Fassadengestaltung moderner Büro- und Verwaltungsgebäude eingesetzt. Die Bedienung erfolgt mit einer seitlich angeordneten Perlkette oder elektronisch.

Silga-Werk AG
9545 Wängi
Tel. 054/51 16 26

HIT-Fenster: Positiver Einfluss auf Heizkosten und Komfort

Bezüglich Isolation, Wärmedämmung und Schallschutz ist zweifellos die von Geilinger AG (Winterthur) entwickelte HIT-Verglasung der Rolls-Royce unter den Fenstern. HIT-Fenster erreichen k-Werte, die bei entsprechender Konzeption des Gebäudes eine konventionelle Heizanlage praktisch überflüssig machen und zudem Schallschutzwerte aufweisen, die von üblichen Fenstertypen nicht erreicht werden.

Fenster in Hochisolations-Technologie (HIT) werden in zwei Typen angeboten: Als Ganzmetallfenster für Geschäftshäuser und Verwaltungsgebäude und als Holz-/Metallfenster für den gehobenen Wohn- und Bürobereich. Die neuen HIT-Holz-/Metallfenster zeichnen sich durch extrem tiefe k-Werte von 0,68 W/m²K aus. Sie eignen sich ausgezeichnet für Neubauten, für Geschäfts-, Wohn- und Einfamilienhäuser, aber ebensogut für Sanierungen mit gleichzeitiger Verbesserung des Energieverbrauchs und des Schallschutzes. Der Schallschutzwert be-

trägt bei einer Normalausführung im Minimum 40 dB.

Neben HIT-Fenstern bietet Geilinger eine breite Palette weiterer Fenstertypen an. Allen gemeinsam sind die hervorragenden Isolationswerte, die tadellose Verarbeitung und die Vielseitigkeit bezüglich Massen und Formen. Sehr beliebt ist das Renovationsfenster TV-90, ebenfalls ein Holz-/Metallfenster, das stilistisch Gebäuden aller Epochen angepasst werden kann. Dadurch erfüllt es sämtliche Auflagen, die an denkmalgeschützte Bauwerke gestellt werden, bietet aber alle Eigenschaften moderner Fenster. Für grosse Glasflächen eignet sich die Unitherm-Reihe, die kostengünstige Glaskonstruktion und hohe Isolation vereint.

Holz-/Metallfenster von Geilinger werden von über 50 Partnerfirmen in der Schweiz und im Ausland vertrieben.

Geilinger AG
8401 Winterthur
Tel. 052/88 11 11